

Innenhof Kantonspolizei Zug

Autor(en): **B.J. / I.N. / T.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 9: **Festivitäten : Hannover, Venedig, London**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65170>

Nutzungsbedingungen

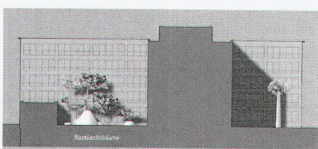
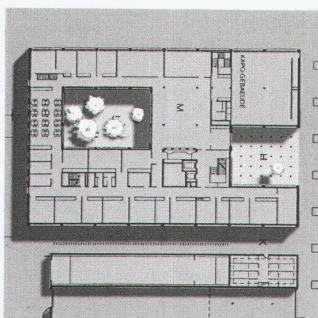
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innenhof Kantonspolizei Zug

Das Gebäude der Kapo ist Teil der neuen Überbauung der Zuger Verwaltung. Der kleine Innenhof variiert das Thema der Aussenraumgestaltung des Gesamtkomplexes (Zulauf, Seippel, Schweingruber), wo grosse blaue, ballenartige Pflanzenbehälter mit Wildpflanzen nach gewissen Regeln in Kies- und Wiesenflächen verteilt sind. Für die Situation im Gebäudeinnern schafft Raymann mit ausgesprochen reduzierten Mitteln eine «kultivierte» Interpretation des «halbwilden» Aussenbereichs. Die Künstlichkeit der Hofsituation wird mit dem Bodenbelag wie auch mit ungewohnt hohen Chromstahlkegeln als Pflanzenkübeln betont. B.J./I.N.



Aabachstrasse 1, Zug

Landschaftsarchitekt
Toni Raymann, Dübendorf

Mitarbeit
Patrick Hönig, Architekt, Winterthur

Wettbewerb: 1998

Bauzeit: 1998/99

Foto: Alois Ottiger, Zug

Der gesamte Perimeter des Projektwettbewerbs «für die künstlerische Gestaltung von Innen- und Aussenräumen» zum kantonalen Verwaltungsgebäude in Zug liegt über der Tiefgarage. Der artifizielle Standort ist Anlass, Bäume in Töpfe zu pflanzen. Für den Innenhof des Kapo-Gebäu-

des fällt die Wahl der Pflanzen auf den Nastüchlibaum (*Davidia involu-crata*). Der ganze Baum ist Ende Mai behangen von unzähligen weissen, an Taschentücher erinnernde Brakteen. Der Baum ist frostempfindlich, genau der Richtige für den nach Süden offenen Innenhof. Als Zugabe wiegen

Steppengräser ihre klinkerfarbenen Halme über dem Dach der Cafeteria.

T.R.